

Att. to
EGBA - 88749
9 Oct 69
(Continued)

Politische Erziehung

29. Oktober 1941

An die
Gaustudentenführung Wartheland
Pg. Dolezalek
Posen
Königsring 26

1286
Ba

Zwischenbescheid

Arbeitstagung des Amtes Politische Erziehung
in Breslau am 15. März 1941

Die von Ihnen aufgegebene Bestellung betreffend Bilder
über die Arbeitstagung des Amtes Politische Erziehung in
Breslau am 15. März 1941 habe ich zuständigkeitsshalber an
die Gaustudentenführung Schlesien, z.Hd. des Kameraden
Zwillich, weitergegeben.

Ich bitte Sie sich mit der Gaustudentenführung Schlesien
dieserhalb in Verbindung zu setzen.

Heil Hitler!

Der Leiter des Amtes Politische Erziehung
i.A.:

DECLASSIFIED AND RELEASED
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2006

BEST AVAILABLE COPY

22. Okt. 1940

An den

Leiter der Arbeitsgruppe Ost-
siedlung der Reichsstudenten-
führung,

Pg. D o l e z a l e k

P o s e n

Fritz-Reuter-Str. 2a

Lieber Kamerad Dolezalek!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 16.10.40 betr. Ostsiedlung. Der Gaustudentenführer Dr. Dreiseitl war inzwischen bei mir und hat mir von den Besprechungen mit Ihnen berichtet. Ich habe selbst vor längerer Zeit schon kurz mit dem Reichsstudentenführer über die Errichtung einer Arbeitsgruppe Westsiedlung gesprochen, werde dies bei unserem nächsten Zusammentreffen ausführlicher tun und dann das Weitere veranlassen. Ich werde Sie hiervon unterrichten, da selbstverständlich die Erfahrungen der Arbeitsgruppe Ostsiedlung bei der Westsiedlung berücksichtigt werden müssen.

H e i l H i t l e r !
Der Reichsstudentenführer
i.v.

(Dr.Kubach)
Der bevollmächtigte Vertreter im Kriege.

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

2. Nov. 1940

Den 2. Nov. 1940 erhielt ich von dem Reichserziehungsministerium ein Schreiben mit der Anlage, welche die Beteiligung Studierender bei der Durchführung der dem Reichsführer SS als Reichskommissar zur Festigung deutschen Volkstums übertragenen Aufgaben bzw. ihre Heranziehung zur Arbeit in den Ansiedlungsstäben während des Unterrichtsbetriebes unbedingt erforderlich ist. Ferner wurde um Angabe gebeten, womit ein längeres Verbleiben der betreffenden Studierenden im Osteinsatz, durch das eine Inbehaltung der Rückmeldefristen an den Hochschulen unmöglich gemacht ist, begründet wird.

Dr.Kb./T. Waffenherricht bestätigen An den

Leiter der Arbeitsgruppe Ost-
siedlung der Reichsstudenten-
führung,
Pg. Dollezalek
Posen
Fritz-Reuter-Str.2a

Das Reichserziehungsministerium übersandte mir mit Schreiben vom 28.10.40 die in Abschrift beiliegende Anlage und bat um Stellungnahme. In dem Schreiben des REM. heisst es wörtlich, dass insbesondere gebeten wird "im einzelnen darzulegen, aus welchen Gründen die Beteiligung Studierender bei der Durchführung der dem Reichsführer SS als Reichskommissar zur Festigung deutschen Volkstums übertragenen Aufgaben bzw. ihre Heranziehung zur Arbeit in den Ansiedlungsstäben während des Unterrichtsbetriebes unbedingt erforderlich ist". Ferner wurde um Angabe gebeten, "womit ein längeres Verbleiben der betreffenden Studierenden im Osteinsatz, durch das eine Inbehaltung der Rückmeldefristen an den Hochschulen unmöglich gemacht ist, begründet wird".

Unter Bezugnahme auf den in Abschrift ebenfalls beiliegenden Bericht der Studentenführung München vom 20.9.40 wurde ferner gebeten, im Rahmen des Berichts gleichzeitig zu der Frage des Lehrereinsatzes Ost der Reichsstudentenführung Stellung zu nehmen. Ich ersuche um eine briefliche Stellungnahme unter Übermittlung ausführlicher Darlegungen, die ich in meinem Antwortschreiben an das Reichserziehungsministerium verwenden kann.

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

6. Dez. 1940

Stabsführer
M&T.

Durch Eilboten!

Studentischer Osteinsatz
im Kriegstrimester 1941.

An den

Leiter der Arbeitsgruppe Ost-
siedlung der Reichsstudenten-
führung,
Pg. D o l e z a l e k ,
P o s e n
Fritz Reuter-Str.2a

In der Anlage übersende ich Ihnen zur Kenntnisnahme den Aufruf des bevollmächtigten Vertreters des Reichsstudentenführers im Kriege, Pg. Dr. Kubach, zum studentischen Osteinsatz im Kriegstrimester 1941 und meine Anordnung hierzu. Ich bemerke dazu folgendes:

Die grundsätzliche Entscheidung, die Pg. Dr. Kubach getroffen hat nämlich, dass nur 1. - 3. Semester im Siedlungseinsatz und alle höheren Semester im Facheinsatz Verwendung finden sollen, hat für das kommende Kriegstrimester 1941 keine Geltung. Wie Ihnen bekannt sein wird, wurde durch Erlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung verfügt, dass nur solchen Studenten, die bereits 3 Trimester eingeschrieben waren, das kommende Kriegstrimester 1941 nicht voll angerechnet werden kann.

An diese Studenten wendet sich der Aufruf des bevollmächtigten Vertreters des Reichsstudentenführers zum Osteinsatz. 1. - 3. Trimester kommen also für den Einsatz im Kriegstrimester 1941 nicht in Frage. Ich habe deshalb angeordnet, dass sämtliche Meldungen an den Pg. A n t o n u s , Leiter des Facheinsatzes Ost der Reichsstudentenführung, von den Studentenführungen weiterzuleiten

leiten

BEST AVAILABLE COPY

**BEST
COPY**

Heil Hitler!

- 2 -

(Mähner)
Stabsführer

leiten sind und da dann von (Pg. dTNeßmüh,) der sich mit Ihnen ins Benehmen setzen wird, entschieden wird, welche Studenten für den Siedlungseinsatz und welche Studenten für den Osteinsatz in Frage kommen.

Ich bitte Sie deshalb, sich unverzüglich mit Pg. Thormann zu verständigen.

Die Eingberufungen werden für den Facheinsatz Ost von Pg. Thormann, für den Siedlungseinsatz durch Sie erfolgen.

Der in meiner Anordnung in Aussicht gestellte Erlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wird auch Bestimmungen enthalten, dass diejenigen Studenten, die in den Osteinsatz gehen, von ihren Hochschulbehörden beurlaubt werden und sich nach Rückkehr ohne Gebühren wieder einschreiben können.

Heil Hitler!

(Mähner)
Stabsführer
(m.d.W.d.G.b.)

2 Anlagen!

**BEST
COPY**

BEST AUTHENTIC COPY

9. Dez. 1940

Der bevollmächtigte
Vertreter im Kriege

Aufbau von Zweiggruppen
der Arbeitsgruppe Ost-
siedlung der R.S.F.

An den

Leiter der Arbeitsgruppe Ost-
siedlung der Reichsstudenten-
föhrung,
Pg. D o l e z a l e k .

P o s e n

Fritz Reuter-Str. 2a

In Besprechung zwischen Ihnen und mir wurde festgelegt, dass
der Aufbau der Arbeitsgruppe Ostsiedlung so erfolgt, dass die
Zentrale in Posen liegt und für die einzelnen Ostgaue Zweig-
gruppen errichtet werden.

Ich ersuche mir den endgültigen Vorschlag des Aufbaus zu über-
mitteln und jeweils nach Vereinbarung mit den zuständigen Gau-
studentenführern den Vorschlag des unter Ihnen für die jeweili-
gen Zweiggruppen verantwortlichen Kammeraden nach hier zu geben,
damit ordnungsgemäß die Personalunterlagen beschafft und die
Berufungen vorgenommen werden können.

Heil Hitler!

Der Reichsstudentenführer
i.V.

(Dr. Kubach)
Der bevollmächtigte Vertreter im Kriege.

BEST AUTHENTIC COPY

BEST
COPY

8. Oktober 1940.

8. Okt. 1940

Pers. - Mu/Sch.

An den
Reichsstatthalter des Reichsgaues
Wartheland
Beauftragter des Reichskommissars für
die Festigung deutschen Volkstums
Bodenamt

Posen
Kaiserring 13 Einschreiben!

Betr.: Vermessungstechniker Alexander Frieske.
Anlge.: 1

A
In der Anlage sende ich das Personalaktenstück von
Alexander Frieske zurück. Nach einer Mitteilung der Hauptabteilung
Planung und Boden ist nunmehr W-Untersturmführer Dolezalek als
Planungsreferent bestimmt.

Im Auftrage:


W-Sturmbannführer

24.9.14

BEST
COPY

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

Der Reichsstatthalter
des Reichsgaues Wartheland
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
erwartung/Personal
I- I/2 Zu./Ja.

A

Bm

3. Okt. 1941

Dosen, den 30.9.1941

Raillering 13 • Ruf: 45-25

An den
Beauftragten des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums,
K a r b u r g / D r a u

Gerichtshofgasse 9

am 34.11.14

Lk. S.S.-Kreisleiter

Betr. Gehalt des H-U'Stuf. Dolezalek, Alexander
Bezug: Dortiges Telegramm v. 29.9.41.

In Erledigung des dortigen Telegramms wird
mitgeteilt, dass H-U'Stuf. Dolezalek hier nach
T.O.A. Vergütungsgruppe III besoldet wird.

Im Auftrage:

Wurster

Hauptsturmführer

44. Mann

BEST AVAILABLE COPY

SS-Ansiedlungsstab

Litzmannstadt

- Besoldung -

Bei Anwortschreiben bitte
unser Aktenzeichen angeben.

Betr.: Kommandogeld Dolezalek.

Bezug: Dort. Telegramm v. 27.9.41.

Rhl.-Zeich.: VII D.
(Bei Anwortschreiben)

Bezugnehmend auf obiges Telegramm wird mitgeteilt, daß
das Kommandogeld in Höhe von RM 7.-- tägl., zuzüglich
RM 15.-- Kleidergeld monatl. für SS-U' Stuf. D o l e z a
l e k von der hiesigen Verwaltung bis einschließlich
30.9.1941 angewiesen wurde.

SS-Ansiedlungsstab Litzmannstadt
- Verwaltung -

Verwaltungsführer

4. Okt 1941

BEST COPY

Abschrift

Der Reichsstatthalter
des Reichsgaues Wartheland
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Verwaltung/Personal
I/2 Wu./Wa.

Posen, den 21.11.1941

An die
Dienststelle des Beauftragten
für die Festigung deutschen Volkstums
M a r i b u r g _ a . d . D r a u
Gerichthofgasse 9

Betr.: SS-Untersturmführer Dolezalek

Der SS-Untersturmführer Dolezalek, welcher befristet zur Dienstleistung bei der dortigen Dienststelle abkommandiert ist, wird bis auf weiteres hier weiterbesoldet.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob von dort ebenfalls Bezüge an D., gegebenenfalls in welcher Höhe, gezahlt wurden.

Im Auftrag von:
gez. Unterschrift
SS-Hauptsturmführer

BEST COPY

BEST ANSWER TO THE COPY

Alexander D o l e z a l e k
4-Hauptsturmführer

Hildesheim, den 14. I. 45

Politische Kriegsführung 1945

(Diarcsitiv : Die Apokalyptischen Reiter von Dürer)

Der grosse Sturmvogel unserer Zeit, Friedrich Nietzsche, hat mit der ihm eigenen seherischen Gabe und der unerbittlichen Erkenntnisleidenschaft vor rund 70 Jahren unsere Tage so vor sich gesehen :

" Ich verspreche ein tragisches Zeitalter, die höchste Kunst im Jasagen zum Leben. Diese Kunst wird wieder geboren werden, wenn die Menschheit das Bewusstsein der härtesten, aber notwendigsten Kriege hinter sich hat, ohne daran zu leiden.

Für die nächste Zukunft künde ich ungeheure sozialistische Kriege an, aus denen eine herrschaftliche Rasse emporsteigen wird. Es werden die Elemente sein, die der grössten Härte gegen sich selber fähig sind und den längsten Willen garantieren können.

Erst dann, in ferner Zeit, wird sich eine Partei des Friedens bilden, ohne Sentimentalität, die es sich und ihren Kindern verrietet Kriege zu führen.

Die Geschehnisse der nächsten Zeit aber sind diese : Unsere gesellschaftliche Ordnung wird langsam hinschmelzen. Wir werden Erschütterungen haben, ein kraftvolles Erdbeben, eine Versetzung von Berg und Tal, wie dergleichen noch nie geträumt wurden ist. Alle Machtgebiete der alten Gesellschaft sind in die Luft gesprengt. Es wird Kriege geben, wie es noch keiner auf Erden gegangen hat."

Wort für Wort ist diese Voraussicht eingetroffen. Voraussehen ist Politik im eigentlichsten Sinne des Wortes. Wird auch die Friedensvorhersage zutreffen ?

Diesem Kriegs- und Friedensgedanken soll hier nachgegangen werden und zwar in drei Abschnitten :

- A. Wo stehen wir ?
- B. Wege der politischen Kriegsführung.
- C. Der europäische Friedensgedanke.

A. Flicken wir noch einmal kurz zurück auf unsrern aufgewühlten Verdteil und betrachten wir ihn ohne Illusionen und nehmen wir die liebgewordene rosarote Brille ab.

Ich möchte hier ein Wort des greisen Bismarck voranstellen:

"Der Mensch kann den Strom der Geschichte nicht schaffen und nicht lenken, er kann nur auf ihm fahren und steuern ; mit mehr oder weniger Erfahrung und Geschick den Schiffbruch vermeiden."

z. Strenge der von höheren Mächten gelenkten Geschichte und jetzt dieser Krieg einen Einschnitt wie der vorige, von dem uns diese Tatsache heute zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Die Frontgeneration dieses Krieges tastet, sucht und ringt nicht weniger wie die des "ersten Weltkrieges" um die Zukunft. Sie ist in der Überlacht der Materialschlacht ernster geworden, sie hat gelernt das Wesentliche vom Unwesentlichen zu scheiden, sie ist einfacher geworden. Sie lebt unter dem Gesetz der Notwendigkeit. In diesen Worte liegt beides beschlossen! Die tiefe, aufrüttelnde Not und die lebendige schöpferische Wende. An sie glauben wir, sie fühlen wir und sie schen wir bereits vor uns heranreifen.

Es ist in der deutschen Geschichte immer so gewesen: ein Jena und Austerlitz ist heilsamer und vorwärtsbringender gewesen als ein Sedan, ein Russlandfeldzug förderlicher als ein Polenfeldzug oder Sudetenlandeinv Marsch.

Nur, wo die Fassaden eingestürzt sind, liegen die Fundamente bereit zum Neuaufbau.

Jeder Soldat, der im Bunker oder in irgendeinem Erdloch am Tonnisfunkgerät oder während eines Urlaubs eine öffentliche Propagandarederei gehört hat, wird erstaunt nachdenklich und vielleicht auch erschüttert festgestellt haben, dass er in einer anderen Welt lebt, dass er durch die Propagandaparolen überhaupt nicht mehr angesprochen wird, und dass ihn scheinbar eine Kluft von der Heimat und der alten Generation trennt: Aber auch einer Teil der Heimatbevölkerung in den besonders schwer besuchten Grenzgebieten und Industriestädten erlebt es ähnlich.

Nicht nur der Widerwille, ja Ekel vor dem Pathos ohne Tiefe, vor den Phrasen ohne Untergrund ist die Ursache für dieses Entfremden.

Nein, es ist mehr und Wesentlicheres:

Auch Inhalt und Sinn der Worte geht an Herz und Hirn vorbei ohne Resonanz, zu finden.

Woran liegt das?

Ich glaube, dass wir den Mut haben müssen, uns ehrlich darüber klar zu werden, und auch dazu zu bekennen, dass wir in den Rausch der ersten Kriegs- und Friedensjahre in unserer politischen und geistigen Entwicklung stehen geblieben sind und zu spät oder gar nicht das Gebot der Stunde erkannt haben. Dieselbe Verblendung, die die Versailler Mächte nach ihrem Sieg 1918 zu ihren Schäden blind und tuh gemacht hat, schlug auch uns nach den Teilsiegen.

Das harte Wort von der steckengebliebenen Revolution, das man gerade in den Kreisen älter Nationalsozialisten hin und wieder hören kann, ist zweifellos falsch. Die nationale Revolution ist mit geschichtlich einmaliger Folgerichtigkeit durchgeführt worden und nur allein darin der Unterschied, dass sie in den Partien Hitlers eine stets sich selbst und der Idee treu bleibenden engenden und ausrichtenden Mittelpunkt besass, - wie kein Aufstand in Europa zuvor: weder in den mit den Fürsten paktierenden Lutzenbach in der Reform von Cluny, noch in der Cromwell'schen Revolution und noch weniger in der Französischen Revolution.

Ich vertrete hier jedoch die Meinung, dass unser politisches Denken nicht Schritt gehalten hat mit der Entwicklung unseres Wesens. Die Evolution von der nationalsozialistischen Volksordnung zur nationalsozialistischen Völkerordnung ist abgebrochen, auf die Bismarckschen Ströme der Geschichte haben wir allzutief Anker geworfen und sind ihm nicht gefolgt.

Dies wird besonders offenkundig in sogenannten Gebieten, die hier zur

beispielhaft und schlagwortartig aufgezählt werden können :

1. In der Stellung des Deutschen Volkes zu den anderen Völkern unseres Erdteiles. Hierzu wird im folgenden noch ausführlicher gesprochen werden.
2. In der Entwicklung unseres Landvolkes und insbesondere in den katastrophalen Anschwellen der Landflucht.
3. In der steckengebliebenen Entwicklung unseres Volks- und Wirtschaftslebens zum Sozialismus ;
4. In der weitgehend vom Varieté - Kummel überdeckten, zu Betrieb und Organisation verflachten und vielfach missbrauchten Entwicklung unseres Kulturlebens.
5. In der über halbe Lösungen nicht hinausgekommenen Entwicklung unserer Bevölkerungs- und Rassenpolitik.
6. In der viele ihrer besten Antriebskräfte beraubten Jugendarbeit.
7. In der als marktschreierische Modesache versandten Entwicklung einer innerirdischen Gläubigkeit.

(- Ich bemühe mich, die Dinge beim Namen zu nennen, auch, wenn auch "risiko" ... anderer Ansicht sein mögen ; denn ich glaube, dass das meiste nicht zerbricht an den Fehlern , sondern der Unfähigkeit sie gatzumachen. -)

Man wird manchmal von einem Bilde bedrängt : ein klarer Wasserspiegel , indem ein hereingeworfener Stein konzentrisch sich nach allen Seiten ausbreitende Wellen erzeugt, die allmählich immer schwächer werden, bis der See wieder ruhig und leblos daliegt.

Vor zehn Jahren wurde das Wort geprägt : " Die Jugend - das ist unsere Opposition " und von der Jugend, die in diesen Jahren auf den Schlachtfeldern zum Mann geworden ist, erwartet und verlangt das deutsche Volk ständig neue Impulse und Neuantriebe, damit wir innerlich und äußerlich ein wachsendes Volk werden.

Sonst geht es uns schliesslich wie einem Betrunkenen, der sich um eine Flakatsküle herumtastet, immer wieder dieselben Bilder sieht, und endlich verzweifelt aufruft :

"Hingenauert" .

Das Jahr 1933 wird das Jahr der Entscheidung werden ! Der entscheidung darüber, ob wir innerlich die Kraft aufbringen, aus der Notwendigkeit des Augenblicks eine Notweile zu machen und so in der Not und Leid zur Entscheidung über die eigene Kiederlage, die aus der inneren Entscheidung erwächst. Wir stehen als Volk unter dem Gesetz des "Sitzt und Werde ". Im Einzelheiten wie im Völkerleben wirkt alle Selbstzufriedenheit trünnend und tötend. Die Zeit ist reif und das Deutsche Volk ist nach dem schweren Leid und den Schicksalsschlägen, die jede einzelne Familie getroffen haben, wohl auch würdiger geworden.

Ich frage : Inwiefern hat auf dem Gebiet der Völkerpolitik das politische Denken unseres Volkes nicht Schritt gehalten ?

1938 erfolgte mit dem Zusammenschluss Preussen-Deutschlands mit Österreich und dem Sudetenland die Gründung des Grossdeutschen Reiches.

-4-

1939 wurde durch die Eingliederung der Reichslande Böhmen und Mähren der erste Schritt zu einem deutschgeführten Mittel-europa getan.

1940 ist durch die Besetzung der germanischen Länder die Verwirklichung eines germanischen Reiches in die Nähe gerückt.

1941 wurde mit dem Abschluss des Dreierpaktes der Grundstein eines neuen Europas gelegt.

Von Jahr zu Jahr hat der Führer durch seine geniale Politik und Kriegsführung die Entwicklung in einem steigerndem Tempo Schlag auf Schlag vorangetrieben und das politische Denken des deutschen Volkes und auch eines grossen Teiles seiner Führungsschichten blieb immer weiter zurück.

(Zeichnung : Stufen der deutschen Ordnungsgedanken.)

Die Zeichnung ist absichtlich an das Bild eines durchschnittenen Baumstamms angelehnt. Denn um den Kern des deutschen Volksraumes hat sich in den Jahren 1939 bis 1942 Ring an Ring gelegt. In der Tat hat diese vorangepeitschte Entwicklung an das politische und geistige Begriffsvermögen des Oberpostrates in Dessau oder des Apothekers und Blockleiters in Landshut oder des Professors und Geologen in St. Pölten sehr erhebliche Ansprüche gestellt. Man sollte sich ohne jede Vorbereitung auf die Höhe des europäischen und germanischen Gedankens erheben. Bestenfalls war man nationaldeutsch erzogen, meist aber dachte man klein-deutsch im Sinne Treitschkes oder klein-österreichisch im Sinne von Kaindl. Häufig aber war man noch befangen in den Länderpatriotismus und hing an der Flagge, unter der man in der Schule erzogen und als Rekrut gedrillt worden war. Noch im Jahre 1933 wurde in der bayerischen Kaserne der Zapfenstreich folgendermassen verdolmetscht:

"Der damisch Freiss,
er bild't sich ein,
er steckt das bayrisch Ländl ein,
Aa Dreck, aan rock, aan Dreck."

Die oben wiedergegebene Entwicklung wird begleitet durch folgende konstruktive Gedanken : (siehe Zeichnung).

1. Stufe : der preussisch-deutsche Gedanke. Er verlangt, dass jeder die Interessen des Reiches über die der Länder stelle.

2. Stufe : Der österreichisch-deutsche Gedanke. Er fordert, dass die Missverständnisse zwischen Preussen und Österreich ausgeräumt werden, dass Prinz Eugen und Maria Theresia, Tegethoff und Schönerer wieder zur selbstverständlichen Tradition unseres Geschichtsbildes gehören.

3. Stufe : Der gesamtdeutsche Gedanke. Er erwartet von jedem Deutschen, dass er Südböhmen, die Batschka, das Banat ebenso als deutsche Heimat kennt und anerkennt, wie die Seen- und Buchenwälder Müsteins oder die Burgen an der Lahn.

BEST AVAILABLE COPY

-5-

4. Stufe : der mitteleuropäische Gedanke. Er verlangt vom Deutschen, dass er in grösseren Räumen denken lernt, dass er die übergängliche Verantwortung des Deutschtums im mitteleuropäischen Raum sieht und in Prag, Ofen und Krakau die deutsche Vergangenheit und Zukunft sieht.

5. Stufe : Der germanische Gedanke (früher sprach man auch vom grossgermanischen Gedanken). Er verlangt eine gründliche Revision aller politischen und historischen Vorstellungen, verlangt die Anerkennung der Germanen und auch der germanischen Arbeiter im Reich als Angehörige unseres Blutes. Er bedeutet nicht nur eine Revision des Versailles-Diktates, wie die obigen vier Gedankenkreise, sondern des Westfälischen Friedens von 1648 .

6. Stufe: Der europäische Gedanke zwingt den Deutschen, die 58 europäischen Kriege, die unser Erdteil allein seit 1500 erlebt hat als Bruderkriege, Bürgerkriege, Binnenkriege, ja, als unfruchtbaren häuslichen Streit und Familienkrach aufzufassen, er zwingt ihn, unzählige Verurteile über Bord zu werfen, in grösseren Räumen zu denken, die europäische Nachbarschaft anzuerkennen, Umgang mit Völkern zu lernen und nicht in eines der beiden Extreme zu verfallen : den Freuden zu verhimmeln oder das eigene Nest zu beschützen.

7. Stufe : Der weltpolitische Gedanke sieht die Verbindungen dieses europäischen Raumes mit Eurasien, d.h. dem bisherigen sowjetischen Raum, mit der arabischen Welt mit Ostasien und den Überseeländern.

Die ersten drei Stufen, der kleinendeutsche, der grossdeutsche und gesamtdeutsche Gedanke sind völkerlicher Art, die nächsten drei, der mitteleuropäische, germanische und europäische Gedanke übergänglicher Art; und die letzte Stufe, der weltpolitische Gedanke, zwischenvölkischer Art.

Das deutsche Volk war und ist in keiner Weise auf diese Ideenentwicklung vorbereitet, geschult worden. Die kleinen Kreise, die aus der volksdeutschen Arbeit hervorgegangen waren, könnten der Entwicklung zuliehends bis zum gesamtdeutschen Gedanken folgen. Diejenigen, die die Diskussion um den mitteleuropäischen Gedanken Naumanns während des Weltkrieges noch in Erinnerung hatten, konnten auch die mitteleuropäische Entwicklung leicht verstehen. Ein noch kleinerer Kreis hätte vom Arndt, Jahn, Hoffmann von

den Germanischen Gedanken. Aber schon er wurde häufig als Pan-germanismus missverstanden. Der europäische Gedanke wurde erst recht mit Unverständnis aufgenommen. (Auf die Missverständnisse werde ich noch eingehen).

Mit diesen völkischen Begriffen wurde ein grosser Teil Europas unter deutsche mittelbare und unmittelbare Führung gebracht. Wie kann es dann Wunder nehmen, wenn der Zivilist (auch dann, wenn er Uniform trug) das Verdankt, was der Soldat (der politische wie der militärische) gewonnen hatte.

~~BEST AVAILABLE COPY~~

-6-

Ich erinnere mich vieler Gespräche in Osteuropa vor dem Kriege und höre noch wie heute den Klang der mit tiefster Überzeugung gesprochenen Worte : " Sie müssen wissen, dass wir im Osten in den Deutschen die europäische Ordnungsmacht sehen und auf den Augenblick warten, wo die Deutschen den Osten Gerechtigkeit und Ordnung bringen ". Diese Ansicht stand durchaus nicht vereinzelt da und schon im Jahre 1937 war Adolf Hitler in Ost- und Südosteuropa eine legendäre Gestalt geworden, auf den die Hoffnungen der Bauern, der jüdenfeindlichen Arbeiter und Handwerker gerichtet waren. Deshalb wurde der deutsche Soldat in diesen Ländern vielfach begeistert begrüßt und dem Deutschen als Ordnungsträger galt auch die Zustimmung und Sympathie weiter Kreise im Westen und Norden.

Aber schon wenige Monate nach dem Einmarsch war die Stimmung in das krasse Gegenteil umgeschlagen, wuchs die Partisanen- und Sabotage-Bewegung immer mehr an und anstelle des i. Osten verbreiteten Sprichwortes :

" Setze den Deutschen in einen Wald und es ist wie ein Wirbelsturm "

trat das Sprichwort :

" Die Ehre des Deutschen ist ein Kilo Butter wert "

Es gibt unzählige Beweise dafür, dass diese Rückschläge zunächst nur politischer Art waren und dass aus ihnen zum guten Teil die militärischen Rückschläge entsprungen sind. Es lag ein politisches Versagen des einzelnen Deutschen jenseits unserer Volksgrenzen vor. Und deshalb kann der Weg aus dem Tal in die Höhe auch nur mit einem politischen Kompass gefunden werden. Zu den Mitteln der militärischen Kriegsführung und zu den technischen Mitteln und Waffen treten in erhöhtem Mass die Mittel und Methoden der politischen Kriegsführung.

B. Politische Kriegsführung : das heisst, dass zunächst jeder bei sich selbst anzufangen hat und dass er sein eigenes politisches Bild und seine politische Lebenshaltung nach den Notwendigkeiten des Jahres 1945 zu überprüfen hat. Er muss wie Luther am Elstertor einen Strich unter die Vergangenheit ziehen, er muss seinen Sprachgebrauch von veralteten Begriffen säubern, sein Geschichtsbild revidieren, muss sich wieder daran erinnern, dass es Germanen gibt die allein militärische, kulturelle und politische Verpflichtungen. D.h. er muss sich bemühen, immer wesentlicher Nationalsozialist zu werden und nicht in Dogmen zu versteinern

Politische Kriegsführung : Warum wird gerade in der \mathcal{H} so viel von gesprochen ? - Nun, nicht nur deshalb, weil die \mathcal{H} den Ehrgeiz hat, unter allen Gliederungen der Bewegung die konsequenteste und khrste zu sein, sondern weil die \mathcal{H} als erster Waffenverband mit den germanischen und europäischen Gedanken nicht nur Reden und Schulungen, sondern in ihrem inneren Aufbau und ihrer Zusammensetzung ernst gemacht hat.

(Abzeichenkarte)

Die Waffen-SS ist als eine Gliederung und Freiwilligenverbund deutscher Staatsangehöriger in den Krieg gegangen. Sie wurde durch die Verbündung innerhalb des Aussendeutschstums des Südestens zu einer entschiedenen gesamtdeutschen Kampfeslineit und kurz darauf durch die Aufstellung der germanischen Verbände zu einer Kampfgemeinschaft für den germanischen Gedanken und schließlich durch die Erfassung des germanisch-nordischen Blutes in den anderen europäischen Völkern zu einer ersten Querfront, die durch die abgeschlossenen Nationalismen Europas hindurchgeht, die die nationalistische Quarantäne durchbricht. In ihren Reihen tritt neben die völkische Zugehörigkeit die germanische bzw. europäische.

Die SS hat in sich alle die Stufen durchlaufen, die in der

(Zeichnung : Stufen der deutschen Ordnungsgetanen)
dargestellt sind.

Politische Kriegsführung, hat das überhaupt Sinn ?
Schweigen nicht während des Waffenlärms alle Gesetze ?
Wo gibt es da noch politische Mittel, wo täglich Tausende von Feindbombern unsere Städte, Industrien und Verkehrswege zerstören ? Wo gibt es da noch politische Kriegsführung, wo sich die Fronten so erbittert im gegenseitigen Vernichtungskrieg gegenüberliegen ? Wird nicht der Krieg allein und ausschließlich durch die Kanonen bestimmt ?
Ich erinnere mich unzähliger Diskussionen, die fast am Ende auf diese Argumente hinauslaufen. Schon vor dem Kriege wurde oft alle volkspolitische Arbeit abgelehnt, weil ja alle Entscheidungen nur mit Bajonetten erfochten werden können. Inzwischen haben wir gelernt, dass Talleyrand recht hatte als er zu Napoleon sagte :

"Die Bajonette Sire, taugen zu vielem,
nur zu einem nicht, darauf zu sitzen."

Was ist politische Kriegsführung ? Sie ist zunächst eine von den Mitteln zur Erreichung des Kriegszielies. Der Krieg ist nach der bekannten Formulierung von Clausewitz die "Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln." Und die politische Kriegsführung die Fortsetzung des militärischen Krieges mit allen Mitteln.

Das bedeutet - wenn die spezifischen militärischen Mittel allein nicht ausreichen, oder nicht schnell genug zum Ziele führen, muss nach politischen Druckmitteln gesucht werden, die im Laufe des Krieges reif geworden sind, und die im Zusammenwirken aller Waffen militärischer, technischer wie politischer Art, den Sieg näherrücken. (Talleyrand : "la guerre est une chose beaucoup trop sérieuse pour être laissée aux militaires!"

Ich möchte Sie nicht langweilen mit geschichtlichen Beispielen, sondern nur sechs kurz aufzählen, die weniger bekannt sind :

Die Zusammenarbeit Marbods mit den illyrischen Aufständischen, die sein Reich vor der unmittelbar drohenden Vernichtung bewahrt hat, (die fünfte Kolonne Napoleons)

das geschickte Weiterleiten der ins oströmische Reich eingedrungen Germanenstämme nach Westrom,

die wertvolle Verarbeit, die die Freimaurer im ganz Europa die französische Eroberung in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts geleistet haben,

die Zusammenarbeit Frankreichs mit den Polen in den Koalitionskriegen.

das Spiel Bismarcks mit den nichtdeutschen Nationen Österreichs, ein Staat, der sich fast 1000 Jahre mit politisch n Mitteln und fast ohne Machtgrundlage gehalten hat, war Venedig.

In der Gegenwart gibt es drei Methoden und Wege der politischen Kriegsführung.

- a) Mittel, die die militärische Kriegsführung unterstützen, indem sie die eigene Kraft stärken und den Gegner schwächen. (unselbständige Mittel).
- b) Mittel, die den Krieg zum Abschluss bringen und auf politischem Wege das Kriegsziel erreichen sollen. (Selbständige Mittel).
- c) Die europäische Friedensidee.

Sie werden nun verstehen, warum ich im ersten Teil des Vortrages Ihren Blick gerade auf die unerfreulichen Entwicklungen lenken mußte. Nämlich, um gerade hieraus zu lernen und die positive schöpferische Ansätze umso deutlicher davon abheben zu können. Denn nicht die Macht der Schlechten, sondern die Laheit der Guten verdrißt das meiste.

a) Welche unselbständigen Mittel d.h. die die militärische Kriegsführung unterstützenden und fördernden kennt die politische Kriegsführung. Hierher gehören insbesondere folgende vier Gruppen :

- a) Die Kampfpropaganda , offensiv,
- b) Die Abwehr der Feindpropaganda, defensiv,
- c) Die Gewinnung von menschlichen materiellen Verstärkungen diesseits und jenseits der Feindfront.
- d) Die Steigerung der Arbeits- und Wirtschaftskraft im eigenen Lande.

Hierzu nur einige Bemerkungen :

Ebenso wie der Großstädter durch die sich gegenseitig überschreiende Straßen- und Lichtreklame abgestumpft worden ist, so ist heute nahezu jeder Mensch gegen eine Propaganda mehr oder weniger immun. Das ist der Grund, weshalb die Propaganda immer dann am wirkungsvollsten ist, wenn sie am wenigsten als solche erkennbar ist. Die stärkste Überzeugungskraft hat die Tatsachenwerbung, d.h. die Überzeugung durch kräftiges Anpacken und durch das Beginnen von Werken, die das ganze Programm sichtbar werden lassen und zwar gerade dann, wenn sie nicht durch laute Lobreden und Trommelschläge überdeckt werden. Neben dieser Tatsachenwerbung hat noch die verdeckte Propaganda einen Platz auf der Welt.

Das wird am besten durch einige Beispiele verleuchtet :

Das klassische Beispiel für eine Tatsachenwerbung ist Verselbständigung der 16. sowjetischen Teilrepubliken, Tatwerbung ist es aber auch, wenn z.B. eine Blütenleser sowjetischer Kriegsgefangener Tag für Tag durch die Straßen einer sowjetfreundlichen besetzten Stadt geführt werden, um der Bevölkerung die lieben Verbündeten zu zeigen. Usw.

Hierher gehören vor allem auch die politischen Witze. (Bobby)

BEST AVAILABLE COPY

-3-

Die Abwehr der Feindpropaganda ist deshalb so notwendig, weil die Abhörverbote feindlicher Sender allein nicht genügen. Die Feindnachrichten verbreiten sich mit unheimlicher Schnelligkeit im Wege des Gerüchtes.

Die Gerüchte sind heute so gefährlich, weil erfahrungsgemäß den Gerüchten umso mehr und umso rückhaltloser geglaubt wird, je mehr man in der Zeitung die Zensur zu spüren glaubte. Neben dem Lächerlichmachen des Gerüchteverbreiters, und dem geschickten Ausstreuen eines Gegengerüchtes, scheint das wirksamste Mittel das zu sein, selber die unsinnigsten Enten in die Welt flattern lassen und so das vorbehaltlose Vertrauen in Feindsender zerstören.

(Bild : das Gerücht)

Eine weitere Gruppe von unselbständigen Mitteln der politischen Kriegsführung umfasst die Freiwilligenwerbung für die fremdvölkischen Einheiten diesseits der Front und vor allem den Einsatz der Freischären - und Widerstandsgruppen - früher Partisanen genannt, - hinter der feindlichen Front.

Es kommt hier darauf an, den Rückschlag, der nach der Besetzung durch die Sowjets und die Amerikaner eingetreten ist, und der sich auch weiterhin noch verstärken wird im europäischen Sinne auszunutzen. Es liegt im Wesen des Freischarkampfes oder der Partisanentätigkeit nicht etwa Schleachten zu schlagen, sondern den Gegner durch unausgestzte Nadelstiche zu zermürben. Wir haben selbst die Wirkung deutlich genug gespürt. Kein Mensch sitzt gerne in einem Ameisenhaufen.

Schliesslich gehören zu den unterstützenden d.h. unselbständigen Mitteln die politische Führung der nichtdeutschen Arbeiter innerhalb unseres Machtbereiches, denen das Gefühl genommen werden soll, deutsche Arbeitssklaven zu sein, für fremde Interessen gegen die eigene Heimat tätig zu sein. Auch hier ist die Tatpropaganda und die verdeckte Propaganda das Wesentliche, eine Wortpropaganda, die mit der Wirklichkeit im Widerspruch steht, völlig wirkungslos, lächerlich und schädlich.

Wie sind diese unselbständigen Mittel auf unserer Seite bisher eingesetzt worden ? Ich kann hier nur einige der wichtigsten Beispiele aufzählen !

1. In der Ostpolitik in der kontrapunktischen Politik
In der Öffentlichkeit ist die Wiessowarmee und die ukrainische Nationalarmee als politische Führung der europäischen Kampf- und Arbeitskraft Europas, Einwirkung auf die gegnerische Front und Heimat ist bereits heute spürbar. Sowohl Bismarcks Ostpolitik und gleichzeitig die Linie der Ostpolitik Friedrich des Grossen, Kaiser Sigismunds und des Deutsch Ritterordens wird nebeneinander fortgesetzt. Hierbei kann auch der Pan-slawismus in Bulgarien, Serbien, Slowenien und Böhmen-Mähren angesprochen werden.

(Karte : Richelieuplan)

BEST COPY

-10-

2. In der Englandpolitik nutzen der umfangreichen Wortspropaganda, in der Schaffung von Aufangbecken für diejenigen Kriegsgefangenen, die erkennen, dass ein völkisches Deutschland einem Sowjetdeutschland vorzuziehen ist, und die sich zur europäischen Tradition will bekennen.

(Karte)

3. In der Nahostpolitik durch das Ansprechen der Araber, nachdem wir nicht mehr durch Rücksichten auf die Interessen der Verfeindeten geruhrt sind. Auch der Panturanismus in der Türkei kann in manigfacher Weise eingesprochen werden. Auch hierfür reifen die Voraussetzungen inzwischen.
4. In der Frankreicharbeit sind zunächst unzählige Fehler und Unterlassungssünden auszugleichen. Der neue Faden für die Frankreicharbeit und für die Wiederherstellung einer gesunden Nachbarschaft zwischen diesen beiden fähigsten kontinental-europäischen Völkern ist der deutsche Friedensgedanke, von dem ich im dritten Teil sprechen werde.
5. Die politische Kriegsführung in den besetzten und unbesetzten germanischen Ländern, für die im wesentlichen dasselbe gilt wie für Frankreich, erhält von der oben angedeuteten Englandarbeit eine völlig neue Bedeutung.
6. Im europäischen Südosten haben sich seit der Besetzung durch die Sowjets außerordentliche Möglichkeiten zur Anwendung der unterstützenden Mittel ergeben, die sehr erfolgversprechend anlaufen. Dies gilt insbesondere für Rumänien, Bulgarien, Serbien und die Muselmanen. Die Entwicklung in Griechenland ist Ihnen hinlänglich bekannt.

In allen diesen Gebieten werden die erwähnten fünf Gruppen der unterstützenden, der unselbständigen Mittel zur Anwendung gebracht. Aber noch im durchaus unzureichendem Ausmaße und nicht auf dem Boden des deutschen Friedensgedankens. Das Spotteske der Situation ist, dass der Feind diese Mittel aber sehr stark fürchtet, dass er - offenbar, weil er nicht glaubt kann, dass wir uns so einseitig auf militärische Machtmittel lassen haben - ein geradezu hysterisches Kesseltreiten gegen die sogenannte fünfte Kolonne unternommen hat. Man lebt dort in der Gedankenwelt des Oberst Lawrence, der im Jahre 1925 rückblickend über seine Arbeit während des Weltkrieges unter den Arabern sagte:

"Ich riskierte den Betrug, da ich überzeugt war, dass es die einzige Hilfe für uns und für einen baldigen und schnellen Sieg im Orient notwendig war, und dass es besser ist, wir gewinnen den Krieg und brachen dann unser Wort, als dass wir den Krieg verlieren."

- 7) Ich komme nur zu den politischen Kampfmitteln, die ich vorhin die selbständigen, weil kriegsentschuldigen genannt habe.

Clausewitz führt, nachdem er den modernen Krieg als die Fortsetzung der Politik kennzeichnet und ihn damit deutlich abhebt von den Kämpfen und Kriegen primitiver, rauh lustiger Völker,

-11-

fert :

"So sehen wir also, dass der Krieg nicht bloß ein politischer Akt, sondern ein wahres politisches Instrument ist, eine Fortsetzung des politischen Verkehrs, eine Durchführung derselben mit anderen Mitteln, was dem Krieg nun nach eigentümlich bleibt, bezieht sich ~~hier~~ auf die eigentümliche Natur seiner Mittel."

Oft und allzu lang haben wir dieses Wort vergessen : Der Krieg ist ein wahres politisches Instrument, nichts anderes. Dieser Krieg begann wie der vorige mit der moralischen, der gefährlichen und danach mit der politischen Einkreisung oder besser gesagt "Auskreisung" und schliesslich der militärischen Auskreisung. Das wichtigste Ziel unserer militärischen wie der politischen Kriegsführung muss es daher sein, den uns umklammerten Ring zu sprengen. Mit politischen Mitteln ist er uns uns herumgeschwifdet worden, nur so kann er gesprengt werden. Denn täuschen wir uns nicht .

Auch als wir am Atlantikstanden war der gefährlichste Einkreisungsring, der moralische nicht gesprengt . Der Feind hatte Frankreich und den Osten längst zurückeroberbt, ehe die Invasion begann.

Seit Friedrich d. Grossen haben wir in Deutschland bis zu Adolf Hitler keine einheitliche Spalte der politischen und militärischen Kriegsführung besessen.

Denken Sie nur an die Zeit des Weltkrieges !

Es ist deswegen für uns interessant und Lehrreich einmal Friedrich den Grossen über politische Kriegsführung zu hören. Ich zitiere hier folgenden Satz aus seinem politischen Testament von 1752 :

"Hat man viele Feinde, so muss man sie trennen, den unversöhnlicheren herausstechen und sich auf ihn stürzen, mit den anderen aber verhandeln, sie einschläfern und selbst unter Verlusten Sonderfrieden mit ihnen zu schliessen :

Ist der Hauptfeind niedergeworfen, dann ist es Zeit, auf die anderen zurückzukommen.

Dieses hier sehr einfach klingende Rezept ist in der Gegenwart nicht anzuwenden, wohl aber gibt es einige Hinweise. Und tatsächlich beruhen die Erfolge der ersten Kriegsjahre darauf, dass es dem Führer gelungen war, die Gegner nacheinander zu schlagen und durch Verhandlungen mit Russland und Polen einen Friedenskrieg nach Hause zu vermeiden.

Die Verwirklichung solcher Gedankengänge würde davon abhängen ob wir mit politischen und militärischen Mitteln einen solchen Druck ausüben können, dass einer der beiden Regierungen:

1. selbst zu einer Verständigung bereit ist,
2. dies vor der eigenen Masse und den eigenen Verbündeten bzw. Teilgebilden rechtfestigen kann,
3. sie von den zwei anderen unserer drei Hauptgegner, oder mindest daran nicht gehindert werden kann,
4. unsere militärische und politische Stellung so stark ist, die notwendigen Zugeständnisse unsre Kriegsziele nicht beeinträchtigen, denn nur dann könnte ein solches Vorgehen

BEST AVAILABLE COPY

-12-

vor Kindern und Enkeln nach den ungeheuren Opfern dieses Krieges gerechtfertigt werden.

Viele Zeichen deuten darauf hin, dass die Situation im Jahre 1945 endgültig reif wird. Ich habe daher vorhin von der Stunde der politischen Kriegsführung gesprochen.

Immer wieder muss betont werden, dass das Anhalten und Durchhalten der Front und Heimat uns erst die Voraussetzung zum Sieg schaffen kann. Als Vorbild kann uns hier nicht nur der siebenjährige Krieg, sondern vor aller der hundertjährige Kampf des niederländischen Stammes gegen das weltumspannende spanische Weltreich dienen.

Der ideelle Boden unserer gesamten politischen Kriegsführung ist der Gedanke des deutsch-bestirnten germanisch ausgerichteten Europas mit dem Kern in einem germanischen Reich. Der europäische völkerpolitische Gedanke und der germanische volkspolitische Gedanke hängen zusammen wie die zwei Seiten eines Blattes. Ich spreche daher -- Innenpolitik und Außenpolitik zusammenfassend - von dem europäischen Friedensgedanken.

(Diapositiv Straßburg West Seite Resette)

BEST AVAILABLE COPY

Dia positiv: Alexanderschlacht von Altöderfir

Der Krieg ist ein "steigerndes Geschehen", wie der gefallene europäische Wissenschaftler und schöpferische Politiker Kleemann gesagt hat. Er drückt die Schwachen nieder und erhebt die Starken. Er drückt die schwachen Völker in den Staub, aber ebenso ergibt die starken Völker zu höchsten Leistungen. So werden wir als Volk heute geprüft ob wir der höchsten Kunst zum Jasagen zum Leben fähig sind, ob wir zu der herrschaftlichen Rasse gehören, die der größten Macht gegen sich selbst fähig ist und den längsten Willen garantiert." (Nietzsche)

Hinter dem Feuerschein untergehender Städte, hinter den Ruinen der lieb- und vertrautgewordenen Plätze, hinter dem Wald von Holzkreuzen steigt aus der Notwendigkeit des Krieges der europäische Friede auf, der Friede Adolfs Hitlers, der nicht auf Gewalt, sondern auf Macht und Innerlichkeit aufgebaut ist. Ein Friede, wie ihn Europa seit jener Stauferzeit nicht mehr erlebt hat, von den St. von Freising im Proemium zu den Taten Friedrichs II vor 700 Jahren schrieb: er schätzt sich und seine Zeitgenossen glücklich, weil nach der Unruhe der Vergangenheit, nicht allein eine unerhörte Heiterkeit des Friedens aufstrahlte, sondern weil auch infolge der Tugenden des allersiegreichsten Fürsten das Ansehen des Römischen Reiches so wuchs, dass unter seiner Herrschaft das lebende Geschlecht in untotänigem Schweigen Frieden hielt."

Wie im Mittelalter, so soll auch in Zukunft der deutsche Friedensgedanke den innereuropäischen Frieden verwirklichen. Den deutschen Friedensgedanken setzen wir den verlogenen vier Freiheiten der Atlantikcharta und den sowjetischen Friedensplänen entgegen. Im ersten Teil dieses Weltkrieges, - den von 1914 bis 1918 - standen wir aus "Achtung vor den Idealen ohne Ideen". Eine der Ursachen des Zusammenbruchs war, dass die Ideen als politische Wirklichkeit nicht genug in Rechnung gestellt worden waren.

Wenn man heute solche Gedanken ausspricht, sieht man immer wieder ein überlegenes Lächeln: Diejenigen, die regelmäßig europäische Führung mit Gewalt verwechseln, meinen, das wäre alles Geschwätz nicht Ideen, sondern ausschließlich Kanonen und Panzer, entschieden die Weltgeschichte. Das wird stets mit erhöhter Lautstärke und tiefem Brustton ausgesprochen. Die Faust haut auf den Tisch. Ich frage: ..

Ist nicht die Idee der Toleranz die Glaubenskriege überwunden? Verankt nicht die geschlagene französische Revolution ihren Aufschwung nach 1815 ihrer Idee, der damals herrschenden britisch-US-amerikanischen geprägten liberalen Idee?

Ist die marxistische Idee in Stalins Prägung nicht eine verdammt harte Wirklichkeit, härter als Kanonen und Panzer?

Haben nicht wir selbst viele Gebiete mit Kanonen und Panzern erworben, aber wieder verloren, weil wir keine klar geprägte Idee der Völkerordnung hatten?

Aber ich sehe noch andere lächeln. Das sind diejenigen, die stets nur von heute auf morgen denken - die so weit vorausdenken gewohnt sind wie ein Indianerstamm in Südamerika, der in Hängematte schlafend und morgens sich die Hängematte für billiges Geld abkauf lässt, um sie abends teuer dann wieder zurückzukaufen zu suchen.

Diese Zeitgenossen lehnen all solche Gedanken mit dem Bemerk
ab, es seien Utopien.

Nun, die "Utopien von heute sind die Realitäten von morgen", das war die Antwort, die ein Nationalsozialist gab, als man ihm vorwarf, der ganze Nationalsozialismus wäre eine Utopie. Drei Jahre später war aus dieser Utopie eine Wirklichkeit geworden.

1849 war das Deutsche Reich Utopie, 1870 Wirklichkeit. Als 1849 preussische Truppen in Baden die Revolution niederschlugen, entstand folgendes zärtliches Wiegenlied:

Schlaf, mein Kind, schlaf leis,
dort draussen geht der Preuss!
Dein' Vater hat er umgebracht,
Dein' Mutter hat er arm gemacht,
Und wer nicht schläft in stiller Ruh',
dem drückt der Preuss' die Augen zu.
Schlaf, mein Kind, schlaf leis,
dort draussen geht der Preuss!
Gott aber weiss, wie lang er geht,
bis dass die Freiheit aufersteht,
Und wo Dein Vater liegt, mein Schatz,
Da hat noch mancher Preusse Platz.
Schlaf mein Kind schlaf leis,
dort draussen geht der Preuss.

Die Kinder aber, an deren Wiege das gesungen wurde, haben auf den Schlachtfeldern in Frankreich 1870 gemeinsam mit den Preusse aus Utopie Wirklichkeit gemacht!

Und noch andere lächeln. Sie reiten auf dem stolzesten Rosslein der Kritik. Sie meinen, diese abendländische Einheit habe es zwar im Mittelalter gegeben, aber seitdem die Nationen erwacht seien, die Bindeglieder einer gemeinsamen Kirche und der lateinischen Sprache fortgefallen sei, könne das Rad der Geschichts nicht zurückgedreht werden. Tatsächlich wollen wir wieder zurückkehren ins Mittelalter wie Berdjajeff noch heimkehren wie Wilhelm Schäfer. Viel mehr scheinen wir uns auf der Entwicklungsspirale Goethes eine Windung näher zu befinden. Daher diese vielen Verwandtschaften mit dem Mittelalter: Das Wiedererwachen der Virgesinnung, die Selbstverständlichkeit der Anonymität, der heroische Zug im Gesamtvolk, das Wachsen einer starken Gläubigkeit und noch viele kleine Züge, an denen man die Erinnerung schwören kann wie an der Haltung eines Grassarimes die Windrichtung.

Anderer wieder lächeln, weil sie grundsätzlich allen grossen Projekten skeptisch gegenüberstehen. Sie meinen die Zeit sei noch nicht reif! - Nun, selbst wenn dies wahr wäre, schaue wir doch dafür, dass sie reif wird!

Icon Europa und unser eigenes Volk hängen mit ihrer gesamten Zukunft an diesem europäischen Friedensgedanken, der den Selbstfleischen durch europäische Bürgerkriege und den Vivisekt durch inneneuropäische willkürliche Grenzziehungen endlich losheben soll.

(zwei Karten : die europäischen Bürgerkriege)

Warum ist denn die Einigung Europas durch einen konstruktiven deutschen Friedensgedanken für den Erdteil und damit für uns eine Lebensfrage?

1. Für den Erdteil :

Neben Grossostasien, Amerika würde ein in 26 Staaten zersplittertes Europa wirtschaftlich und politisch die Rolle des Balkans der Erde spielen. Nutnieser des Familienkrachs wären die aussereuropäischen Mächte. Wir Europäer sitzen alle in einem Boot!

An die Stelle des Gleichgewichtes der europäischen Staaten tritt das Gleichgewicht der Kontinente.

Die moderne Industrieentwicklung und Verkehrstechnik haben die engen Grenzen längst überwunden. Sie kommen uns heute ebenso widersinnig vor, wie die Grenzziehungen in Thüringen vor dem Weltkrieg, wo man an einem Tagesmarsch auf einem Wege 42 mal die verschiedensten Landesgrenzen passierte.

Der Übergriff Amerikas und der amerikanischen Wirtschaftsexpansion kann nur so abgewehrt werden, dass nunmehr der Mutterkontinent sich durch eine Monroedoktrin schützt und sich mit allen Waffen gemeinsam verteidigt. Ein kluger französischer Beobachter hat das so ausgedrückt : die Deutschen wollen den Krieg gewinnen um Europa zu einigen; wäre es nicht besser Europa zu einigen, um den Krieg zu gewinnen? Der national und sozialpolitisch geschickt auf die europäischen Schwachepunkte zugeschnittene Bolschewismus und der übermächtige Druck von 1/5 der Erdoberfläche mit einer doppelt so grossen Bevölkerungszahl, die noch dazu eine doppelt so hohe Geburtenziffer aufweist ist nur durch ein sozialistisches Europa abzuwehren und aufzulösen. Das in sich zersplitterte Griechenland ist ja eine schnelle Feute des mazedonischen Eroberers geworden.

(Zeichnung)

2. Für uns Deutsche :

Ist der europäische Friedensgedanke eine Lebensfrage, weil wir als Volk der Mitte immer in der Umklammerungsgefahr gelebt haben. Bismarck hat von den cauchemars des coalitions, dem Albträumen der Einkreisung gesprochen.

Nur dann, wenn wir jetzt als Volk der Mitte, des Schwerpunkts und des Frehpunktes in Europa die übergängliche Tradition wieder aufnehmen, können wir uns aus der Umklammerungsgefahr lösen und Europa den inneren Frieden geben. Dann kann die Zukunft wieder ein Bild der Freiheit und des Friedens, ein volles Bild, das ein mittelalterlicher Miniaturmaler im Evangeliar Otto III, des Sachsen-Kaisers, von der europäischen Sendung des Reiches in der Ausdrucksform unserer Zeit Wirklichkeit würde.

Der deutsche Kaiser und ihm huldigend die Nationen des Reichs, Röma, Gallia, Germania und Slavia.

Nur so ist das Wort eines hohen Führers der Partei "Wir sagen Europa und meinen Deutschland" zu verstehen: Denn wir Deutschland sagen, meinen wir auch Europa. Selbst wenn uns abkapseln wollten, können wir es nicht mehr.

Eine nurdeutsche Politik war bis zum Jahre 1939 eine bittere Notwendigkeit. Ein europäischer Gedanke wäre vor der gesamtdeutschen Einigung und der Machtstellung des Reiches fast Lüdensverrat gewesen. Denn man kann nicht das Dach bauen, ehedem lassen die Grundmauern fertig sind. Die deutsche Einigung, - die vertikal-soziale wie die horizontal räumliche Einigung, war ebenso die Voraussetzung zu einem einigen Europa, wie die Grösse Preussens die Voraussetzung war für Deutschlands Einigung. Ebenso wie 1866 dem Jahr 1870 vorausgehen musste, ging es 1939 dem Jahre 1945 vor uns. Ebenso notwendig, wie wir bis zum Kriege eine nurdeutsche Politik trieben, ebenso notwendig ist heute die europäische Politik, weil sie unseren Raumgesetzen und dem Gebot der politischen Kriegsführung allein entspricht. Es ist eine gleich natürige Politik für uns, wie die "balance of power" für England die Richelieu-Politik für Frankreich, das Manca-Programm für Japan, das eurasiatische für Russland.

(Karte aus Springenschmidt, S. 13)

Nicht nur der Volksraum in der Mitte Europas, sondern auch die zerrissenen Volksgrenzen, namentlich im Osten sind in besonders starkem Masse verwundbar, sodass eine Europapolitik neben einer massvollen Ostbesiedlung der einzige Ausweg ist.

(Karte : Spiegelbild Deutschland-s)

Der europäische Friedensgedanke ist in der deutschen Geistestradition zutiefst verwurzelt.

Die Linie läuft von Jordanus von Osnabrück, der 1280 den Gedanken einer deutsch gelehnten europäischen Ordnung vertreten hat, über Walther von der Vogelweide und Dante, der in begeisterten und begeisternden Worten von der Sonne des Kaisers spricht, bis zu Puffendorf, der nach 1667 die Grundsätze einer gesunden Reichspolitik formulierte :

" Die wahre Stütze des euroäischen Systems ist wohl teilweise das Spiel der Unterhandlungen, die sich fast immer gegenseitig die Wage halten ; aber dieses System hat noch eine andere festere Stütze, - das Deutsche Reich, das sich fast in der Mitte Europas befindet. "

Wenn wir von Europa sprechen denken wir aber vor allen an das Viergestirn :

Leibnitz, Goethe, Kant und Nietzsche.

Goethe, dem man sehr zu Unrecht vorgeworfen hat, er wäre mehr Europäer als Deutscher gewesen, Kant, den Verfasser des immer wieder pazifistisch oder liberalen und unverbindlichen "Kant'sche Begriff der Freiheit", dessen der Titel ironisch gemeint.

Nietzsche, der die klassischen Formulierungen für den europäischen Gedanken fand und vor allen, der immer noch nicht genügend gewürdigte Leibnitz. Seine 1868 erschienene : " Jetzige Bildung von Europa " könnte auch heute noch als " Jetzige Bildung Europas " gesprochen werden und seine "Denkschrift über die Festigung des Reiches" kann doch heute noch Plänen zur "Festigung des Reiches" zugrunde gelegt werden.

Diese stattliche Ahnenreihe musste hier aufgezählt werden, weil sie durch den kleinleutischen Gedanken fast völlig in Vergessenheit geraten ist. Bei den vier grössten deutschen Denkern ist im Bewusstsein geklärt und ausgesprochen worden, was in unzähligen anderer unbewusst lebt :

In der deutschen Tradition liegen aber auch entgegengesetzte Strömungen.

Seit je gibt es nicht nur Klarschende, sondern Weitsichtige und Kurzsichtige. So gibt es auch hier erdentrückte kosmopolitische Mondsüchtige und weltentrückte eingehurnte Kirchtumssüchtige.

Immer hat es auch universalistische Weltverbrüderer in verschiedensten Masken und mehr oder weniger gut getarnte Imperialisten - so z.B. bolschewistische oder kapitalistische - gegeben.

Aber neuartig ist leider die radikale i.h. wurselhafte Verneigung und Verfälschung des völkischen Gedankens, der ideellen Wurzel unserer Revolution in dem plattestop und unbestesten Imperialismus! Er droht jedoch gesunden Friedensgedanken brutal zu ersticken. Wie im Volksleben der Gemeinnutz dem Eigennutz vorangehen muss, so steht auch im Völkerleben europäischer Gemeinnutz vor dem einzelstaatlichen Eigennutz. (Raits)

Was ist nun eigentlich Europa?

Die Geographen mögen sich streiten, ob der Begriff Europa als ein eigener Erdteil berechtigt ist oder ob Europa nur eine Halbinsel von Asien wie etwa Indien, das durch den Himalaya so viel schärfer abgegrenzt wird, ist.

Derartige Begriffe sind wie Münzen, man kann damit nur zählen, kann sie aber nicht essen, sich nicht kleiden damit.

Ich möchte daher nicht Begriffe, sondern Tatsachen festhalten:

1. Die europäischen Völker sind verglichen mit den anderen Erdteilen eine rassisch eng verwandte Völkerfamilie. Durch die indogermanische, die germanische Völkerwandlung und durch die deutsche Wanderungs- und Siedlungsbewegungen entstand ein immer stärker germanisch bestimmtes Europa, das trotz aller Rückschläge auch heute noch besteht.

(3 Karten: "Germanisches Bluts- und Kulturerbe im nichtgermanischen Europa", mit Erläuterung.)

2. Europa ist eine kulturelle Einheit. Alle geistigen und kulturellen Strömungen breiten sich auf dem ganzen Erdteil aus, man komponiert nach denselben Regeln, Wissenschaft, Technik und Kunst stehen im ständigen fruchtbaren Austausch. Goethe, Dante, Shakespeare, Kant, Descartes, Hegel, Nietzsche, Beethoven, Rodin, Riemenschneider, Mozart, Planck, Bohr, Newton gehören nicht nur ihrem Volke, sondern Europäern.
3. Europa ist eine geschichtliche Einheit. Dass die Welt heute ein europäisches Gefühl trifft, ist seine gemeinsame Ausdruck.
4. Europa ist heute eine wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft einschließlich Englands - ganz gleich ob wir es wollen oder nicht. Besonders sind die wirtschaftspolitischen Lösungen auch verbüffend ähnlich, und wenn sie demokratische Vorzeichen haben. Nur ein einiges Europa kann die verschiedenen Wirtschaften in der Willkür der New Yorker Börse aufrechterhalten, kann unsere Lebenshaltung unabhängig und frei machen, so durch eine gesunde Arbeitsteilung die höchstmögliche Produktion erreicht werden.

5. Europa ist auch politisch eine Schicksalesgemeinschaft.

(Zeichnung : Mühlsteine)

Die Politik kennt aber keine europäische Einheit - nicht nur die feindliche, sondern auch die eigene in den mittleren Instanzen. Europa zerfällt in zwei grosse Lager :

Guelfen und Ghibellinen, die zentripetalen und centrifugalen Mächte, die auf das Reich als erdnenden Schwerpunkt Europas ausgerichteten Mächte und Streubungen in den vom Feind besetzten Ländern und die von der Schwäche des Reiches zehrende Kräfte. So sehr die Fronten und Schichten durch politische "Verwerfungen" sich auch verschieben und verändern mögen ; zu den Guelfen und centrifugalen Kräften werden neben den erwähnten Weltanschauungsgruppen immer gehören ; der etatistisch gesinnte Teil der Tschechen, das Polentum, der nach Niedriggrenze strebende Teil der Franzosen und vor allem die Bannenträger der europäischen Partikularideen : des Panslawismus, des Skandinavismus, des Hungarismus, des kleindeutschen Gedankens, der dietschen Idee, der burgundischen, des zwischeneuropäischen Gedankens und des Faschismus.

Wie aber, hört man immer wieder fragen, kann denn eine europäische Einheit hergestellt werden. Im Mittelalter gab es eine einheitliche mächtige Kirche, einen mächtigen Kaiser, eine Reichssprache, (das Latein), eine ritterliche Gesetzung. Und heute ?

Ich möchte versuchen in aller Kürze auf diese wichtigste Frage zu antworten :

Wir haben tatsächlich derartige Legierungsmittel heute wie damals, nämlich :

1. Den nationalen Sozialismus, den völkischen Sozialgedanken. Solange freilich in gewissen Teilen Europas das südamerikanische Sprichwort : "Der Reiche lebt vom Armen, der Arm von der Arbeit," die Verhältnisse trifft, wird dort stets der Bolschewismus als bisher einzige rottende Idee Wurzeln fassen. Solange die agrar-sozialen Verhältnisse und die Übervölkerung in den Klein-Bauernländern des Südostens, Rumänien, Bulgarien und Jugoslawien so katastrophal sind können wir uns nicht wundern, dass der Bolschewismus diese Länder bereits viele Jahre vor der Besetzung geistig erobert hat,

2. Den nationalen, landwirtschaftlichen Sozialismus mit einer fremden Adelsclasse über dem breiten "Misér plebs contribuens" tront, (dem elenden steuerzahrendem Volk), wie es die berühmte Kodifikation des ungarischen Staates formuliert, können wir uns nicht wundern, dass die Abwehrbereitschaft in diesen sozial erkrankten Volkskörpern gegen das Gift des Bolschewismus schwach ist.

Wir brauchen aber gar nicht so weit zu gehen. Wenn z.B. Mecklenburg 2 % der Bevölkerung 58 % des Bodens in der Hand haben, so ist diese Struktur einfach unsittlich.

BEST AVAILABLE COPY

Die kommunistische Partei des Auslandes schickte daher nachweislich ihre unsicher gewordenen Mitglieder zur Gesinnungsauffrischung als Landarbeiter in die Schnitterkapsernen Oststeibachs.

Wenn ein nationaler Sozialismus in greifbarer Form als deutsche Parole herausgestellt, wenn nach der Vollendung des nationalen Programmes das sozialistische energisch angepackt wird, für das Landvolk wie für das Stadtvolk, dann wird von ihm eine erheblich grössere Werbekraft ausgehen als vom jüdisch bestimmten Kollektiv - und Trudodjen System der Sowjetunion. Es wirkt nur so lange werbend, als kein anderer Ausweg aus den sozialen Nöten zu finden ist.

(Zeichnung)

2. Ein weiteres Bindemittel ist die Sehnsucht nach einem dauerhaften Frieden, einer pax augustana. Sie wird nach dem Krieg in allen europäischen Völkern so stark sein, dass das Eisen geschmiedet werden kann, solange es heiß ist. Nach über 50 Bruderkriegen endlich in einer vernünftigen europäischen nicht imperialistischen Friedensordnung die Zukunft für Kinder und Kindeskinder verbürgt zu schonen treibt Herzen und Sinne einem konstruktiven Gedanken zu. Der Friedensgedanke wirkt wie ein Magnet in dessen Kraftfeld sich die Eisenkörnchen ordnen.
3. Wie im Mittelalter so gibt es auch heute Querfronten durch die Völker. Die wichtigste ist die germanische und europäische $\#$. Hier entsteht, - zusammengeschweißt durch die Waffenbrüderschaft - eine erste solche Querfront germanischer Blutsträger in allen europäischen Völkern. Sie entspricht der abendländischen Ritterschaft des Mittelalters, die namentlich in der Kreuzzugszeit das wichtigste Bindemittel war - eins im nordisch-germanisch. Blut, eins in den ritterlichen Bräuchen, Idealen und Sitten, eins im Glauben.

Eine andere wichtige Querfront ist im Aufbau begriffen. Das entspricht etwa dem römischen Bürgerrecht, dem wichtigsten Bindemittel des römischen Reiches. Ferner wirkt die europäische Jugendbewegung, die europäische Studentenschaft und die Frau als die naturgegebene Friedenshüterin in gleichem Sinne. Sogar die bisher am stärksten reichszerstörend wirkenden Kräfte der Kirche können in gleicher Richtung tätig sein.

(Zeichnung)

Und wenn im deutschen Volk aus dieser Stirb und Werde die einst verflachte Weltanschauung durchglüht wird, zur Weltdurchschauung,

dann wird die religiöse Sehnsucht, - die kommt und kommt muss, - in allen europäischen Völkern dazu führen, dass die der Kirche entfremdeten germanischen Elemente Europa wieder einzig sind im Glauben, ohne dass die Holzhammerpolitik in die Kirchenpolitik fortgesetzt werden müsste. So ein stürmischerweise eine Bundeckraft, ohne dass wie im Smelti Pot Amerikas das Volkstum aufgelöst würde, zu Gunsten einer Bevölkerung. Der Nationalismus würde vielmehr aufgehoben dreifach keine Regeln.

COPY
PRINT
BEST

Kegels : aufgehoben im Sinne von bewahrt, was echtes und wurzelstarkes Volkstum aber auch völkische Macht und völkische Innerlichkeit ist ; aufgehoben im Sinne von aufgelöst, was ein stirniger und eingerziger Chauvinismus ist ; aufgehoben im Sinne von hin aufheben auf eine höhere Stufe, was an aufbauwilligen und fähigen Kräften für die gemeinsame europäische Aufgabe eingesetzt werden kann.

4. Schliesslich - last not least - wirkt die wirtschaftliche Konjunktur.

Auch die Liebe zu unserer schönen Europa auf dem Stier geht durch den Magen. Nur gemeinsam können die europäischen Völker ihren Lebensstandard erhöhen. Freilich werden auch wir Deutsche dann unsere eigenen Herren Kapitalisten, Geschäftemacher und Wirtschaftsperialisten soweit im Zaume halten müssen, dass sie zu mindest die Grenze eingehalten, die der Kaiser Tiberius in einem Brief an seine Statthalter, die mal wieder die Steuern erhöhen wollten, in unübertreffbarer Weise abgesteckt hat :

" Ein Hirt schweigt seine Söhne,
häute sie nicht " !

Wie kann Europa gegliedert und geführt werden ?

Nachdem die Achse nach einer etwas holprigen Fahrt leicht angerostet ist, kann wohl auch ausgesprochen werden : Wir müssen all das in uns ausmerzen, was faschistische Führung angenommen hatte, d. h. alles Unvölkische, Etablisierte, Nichtsozialistische, Imperialistische. Es brucht aus dieser Einstellung noch keine nationalsozialistische " Antifaschistische Liga " entwickelt zu werden. Und auch unbefürcht bleibt von dieser Feststellung die Tatsache, dass Deutschland und Italien natürliche Verbündete sind, weil sie Rücken an Rücken stehen, wie dies Bismarck einmal in einem Brief an Chvoor ausgedrückt hatte.

Ich kann hier natürlich nur von ferne mit einer Taschenlampe die Umrisse des Komplexes ableuchten und in gedrängter Form dieser vor meiner letzten Frage nachgehen.

Für die völkisch-übervölkische Aufgabe des Reiches sind Jahrhunderte lang immer wieder ähnliche Gedanken aufgetaucht, wie sie Heinrich von Gagern in der Paulskirche 1849 zu seinem berühmten konstruktiven Vorschlag veranlassten :

Ein engerer Ring aus reindeutschen Staaten und ein weiter Ring gemischtvölkischer Staaten.

Auch aus Notwendigkeiten des gegenwärtigen Augenblicks ergeben sich ähnliche Konstruktionsformen. Europa würde sich zusammen, umgegliedert in die völkerlichen, die germanischen Reich, gruppieren. Zu ihm gehören außer den germanischen Ländern die alten Reichsstände Böhmen und Mähren, germanische Neusiedlungsgeboden im Weichselgebiet, die alten Teile der Fritschi.

Im Westen, Süden und Südosten legt sich ein zweiter Ring um, die Nachbarstaaten, die Franzosen und Italiener als Bundesgenossen, - im Südosten und den südlichen und westlichen Ostgebieten : die Genossenschaftsvölker, die in sich zwiefach zu gliedern wären, eigenständige Volksstaaten.

Ein dritter Ring würde die europäischen Rundvölker stärken in Europa binden, als dies beim zweiten Ring der Fall ist.

Die hier erwähnten Begriffe Kernerhpa, Nachkriegschaftsvölker, Genossenschaftsvölker und Randvölker usw. dienen nur der Verleutlichung um die wichtigsten politischen Völkergruppen zu schieden. Europa wird und kann nicht nach einem Schema aufgebaut werden und nicht derartige Begriffe, sondern Leistung und Effort, die das betreffende Volk für die europäische Zukunft gebracht haben werden über seine Stellung entscheiden.

Die obigen Andeutungen sind bestenfalls als Richtbild zu werten. Hinzu tritt ein wichtiger Gedanke.

In den überaus lesenswerten Anweisungen des Grossostasiatministeriums an die japanischen Militärverwaltungen wird wieder gefordert, dass einheitliche Massregeln tunlichst zu vermeiden wären und dass in jedem Lande so individuell möglich verfahren werden muss.

Dies entspricht auch der italienischen Politik der römisch Republik, die in grosszügiger Weise den Bündnisstrukturen ihre Eigenrechte beliss und abwartete, bis diese einsahen, dass mit ihrer Selbstdurchdringlichkeit gegenüber den Munizipien sehr erhebliche Nachteile verbunden waren. Sie beantragten dann das Bürgerrecht. Rom lehnte ab und erst beim zweiten oder dritten Male gestand Rom scheinbar widerstreitend das zu, was es von vornherein beabsichtigt hatte.

So wird Europa einem Walde gleichen, in dem die verschiedensten Bäume miteinander und nebeneinander um das Sonnenlicht ringen, (Kant) ohne ihr Lebensrecht zu bestreiten.

Das Kriegs- und Friedensziel bedarf eines einprägsamen zusammenfassenden Begriffes. Er muss nicht nur beim deutsch, sondern vor allem und gerade bei den nichtdeutschen Völkern zugkräftig sein, aus der europäischen Tradition hervorgehen und trotzdem nicht vorbelastet sein. (vergl. "Grossostasiatische Wohlstandssphäre"). Der Begriff "Reich" muss auf den germanischen Kern Europas beschränkt bleiben.

Der Begriff "Bund" ist ebenso wie der obengenannte Begriff mit dem deutschen Gehalt nicht in andere Sprachen und Vorstellungswelten zu übertragen. In Betracht kommen demnach noch zwei Begriffe :

" Europäische Liga ". Der Name Liga hat aus der Geschichte gerade der anderen Völker etwas kämpferisches, heroisches, sendungshaftes mitbekommen. Liga wird heute vielfach noch in Westeuropa als ein Treubund aufgefasst. Er ist aber nicht fest und innig genug.

" Europäische Eidgenossenschaft ", würde ich vorziehen. Für das Zusammensein von Deutschen, Italienern und sogar "französischen" Einwohnern gibt es zwar ganz andere Voraussetzungen als für eine zukünftige europäische Einheit und ebenso gewiss wird die rechtliche und politische Gestaltung eine ganz andere sein. Über die Schweizer Eidgenossenschaft gilt in der ganzen Welt als ein Musterbeispiel für das friedliche Miteinander verschiedener Sprachen. Der Begriff "Europäische Eidgenossenschaft " - so überraschend und fremd er zunächst noch klingen mag - ist daher geeignet und werbekräftig.

Man mag zum Schweizer Volk und seiner Haltung während der letzten Jahre denken wie immer in

BEST AVAILABLE COPY

will. Über eins muss man sich klar sein : Die Schweiz hat sich nicht vom Reich Habsburg getrennt, weil sie nichtgermanischen Einflüssen erlegen wäre, sondern weil das Reich Habsburgs immer stärker und unverkenbarer nichtgermanischen Mächten und Formen hörig wurde. Vieles von germanischen Erbgut - so auch der Begriff "Eidgenossenschaft" - hat in der Schweiz bis auf unsere Tage sein Leben bewahrt während es im Reich untergegangen ist.

Nicht zur europäischen Eidgenossenschaft gehören die angrenzenden Räume :

Als Grenz- und Isolierschichten, deren Bedeutung die römische Geschichte erwiesen hat, schliessen sich die Ergänzungsräume an die Randmächte bzw. die äussere Wehrgrenze an.

Der arabischer, turanische und kaukasische Ergänzungsräum.

Aus rohstoff- und energiewirtschaftlichen Gründen ist ein tropischer Ergänzungsräum lebensnotwendig, der Garten Europas (Mittel - und Südafrika).

In Ost- und West sind die zwei Flankengrossmächte in verschiedener Weise dem Mutterkontinent verbunden :

Ein überseeisch orientiertes England und ein nationales ostorientiertes Russland.

Die politische und militärische Führung Europas kann und muss nur bei seinem Herz- und Kernraum, einem germanisch ausgerichteten Deutschland liegen. Je selbstverständlicher dies aber ist, je unklüger ist es, davon zu sprechen. Es gilt hier das treffende Amerikanische Sprichwort :

" Say nothing and saw wood "
Sage nichts und säge Holz.

Insbesondere im Frieden wird es sehr überflüssig sein, in anderen Ländern die Spitzen mit Deutschen zu besetzen, denen dann bei Unzufriedenheiten alle Verantwortung aufgeburdet und damit das Reich belastet wird. Die deutschen Ratgeber werden lernen müssen sich ohne goldstrotzende Uniform zu bewegen und nicht Schulmeister und bevormündend aufzutreten. Die Aufführung wirkt vor allem dann peinlich, wenn sie im umgekehrten Verhältnis zu Leistung und Haltung steht, wenn nicht die Moltkesche Devise :

" Mehr sein als scheinen "

sonder: wie leider nur allzu oft der Satz :

" Mehr scheinen als sein " ;

Geltung hat. Die europäischen Ritter werden nomenlos bescheidene aber energische und sachlich überlegende Diener an dem historischen Werk eines keimenden Europas sein. Sie haben die Aufgabe, sich so schnell wie möglich überflüssig zu machen.

Sie werden wie im alten Oesterreich in seiner besten Zeit und Ostasien in seinen bestgeführten Teilen, im alten Spanien, wie im britischen Empire einen Stil entwickeln müssen, dem nicht genug zärtliche Sorgfalt gewidmet werden kann.

Diese Träger des Europagedankens werden im Gegensatz zu der bür-

gerlichen Politik, die wir - mit einer Ausnahme - in allen besetzten Ländern betrieben haben, den Bevölkerungsschichten ihre Aufmerksamkeit zuwenden, die bisher im Schatten des Systems gelebt haben. Die Geschichte wird nie von den Satten und Feisten, sondern von den Drängen und Hungernenden vorangetrieben. Wir können nie erwarten, dass gerade diejenigen diese neue Politik unterstützen werden, die das überwundene System getragen haben, das Bürgertum.

Die Europapolitik wird daher stark sozialistisch bestimmt sein und sich stützen auf

Landvolk, Bauern und Arbeiter,
Industriearbeiter und Kleinhandwerker,
die heranwachsende und die studierende Jugend,
die für diesen Friedensgedanken leichter zu
gewinnende Frau,
und die bisher zu stärksten vernachlässigten Land-
schaften.

Auch diese Worte werden vielen ein Ärgernis sein, weil sie von dem begüterten und belichteten Wege, von dem ausgefährten Geleise abweichen; denn

Nirgeln ist das Allerschlimmste,
keiner ist davon erbaut,
keiner fährt und wär's der Dürmste,
gern aus seiner werten Heut. (Busch)

Ein sehr alter Gedanke, den schon Leibniz in seinen Denkschriften und seiner Politik verfolgt hatte, ist es, die zentrifugalen Mächte Europas auf aussereuropäische Projekte zu lenken. Frankreich und Italien nach Süden, England nach Westen, Spanien nach Südwesten, Norwegen nach Norden, Irland nach Osten.

(Karte)

In den Völkern Europas wird es immer zwei Strömungen geben:

Die Ghibellinen und Guelfen, die Reichstreuen und die Separatisten.

Ist es nun richtig, so wird oft gefragt, dieser Gegensatz dadurch zu vertiefen und zu verschärfen, dass von uns aus bestimmte Parteien besonders gefördert und unterstützt werden, evtl. sogar neu gegründet werden. Hindern wir nicht selbst durch eine mehr oder weniger offene Stützung die ehrenhaften und anständigen Elemente der anderen Völker daran, sich zu uns zu bekennen, weil sie dann sofort als aufsichtige Subsistenzverkörperungen werden? Ist nicht mit beiden Waffen bei uns die große Brüderlichkeit unserer Politik gerade darauf zurückzuführen, dass keine tschechische Erneuerungsbewegung herangezüchtet worden ist? Verhindert nicht auch der Japaner fast übertrieben sorgfältig jeden Anschein, die innere Politik des anderen Volkes mit Hilfe solcher Parteien vergewaltigen zu wollen? Werdet nicht sogar die kommunistische Internationale die Taktik des trojanischen Pferdes an? - Die Antwort ergibt sich aus der Gegenfrage. Was werden wir:

Einen Gleichklang der Herzen oder eine Interessengemeinschaft der Hirne. In den germanischen Ländern die Einheit des Blutes. Dort werden wir also nicht darauf verzichten können, das Volkstum zu einer von hohestehende Bewegung auszurichten, freilich durch eigne wüchsige Bewegungen und kein illegitime Gleichmacht. Bei den

BEST AVAILABLE COPY

übrigen europäischen Völkern genügt es, die obenerwähnten Querfronten gleichgesinnter nur später zu schaffen.

Führungsstätten haben sich nur dann, wie die Geschichte zeigt, vor dem Tod des Gründers oder seines unmittelbaren Nachfolgers, und ersten Erben gehalten, wenn eine breite der Idee verschworene sorgfältig ausgerlesene politisch geschulte, aber nicht dogmatisch verankerte Führungsschicht im Volke vorhanden ist, der ~~gute~~. Wenn man ehrlich ist, so wird man heute zugeben müssen, dass ein solcher Orden, der in der Lage wäre, diese hohe Aufgabe zu erfüllen, nicht existiert. Bisher! Vielmehr zerreißen sich diese Kräfte in ihrer Isoliertheit und kommen miteinander nur selten in Berührung. Die Möglichkeit, einen solchen Orden zu bilden, besteht zweifels nur in der ~~4~~, weil sich in ihr die politischen Kräfte mit den deutschen soldatischen Traditionen begegnen.

Welche Aufgaben stehen vor der europäischen Eidgenossenschaft? Hier komme ich wieder auf die eingangs erwähnten sieben grossen Gebiete zurück, die ich schlagwortartig mit dem Bestreben trotzdem ausschließlich zu bleiben, streifen möchte:

In Vordergrund stehen zwei politische Fragen:
Die Volksgruppenfrage und soziale Frage,
die nationalpolitische und sozialpolitische.

Wenn in Osteuropa bis zum Kriegsbeginn von 100 Millionen Menschen 40 Millionen unter fremder Herrschaft standen, so geht daraus die ungeheure Bedeutung der Volksgruppenfrage hervor. In der Anerkennung und Völkerpolitischen Sicherung des Volkstums, in der territorialen bzw. personalen Autonomie, im System der Volksliste und Kataster werden nach dem Vorbild der siebenbürgischen Nationsuniversität die Verhältnisse in jenem Raum geordnet werden können, wo sich Volkstum und Volkstum verzahnt und sozial überschichtet. In vielen Fällen, namentlich im Südosten wird allerdings eine Umsiedlung oder Tauschsiedlung erst eine solche Volkstumspolitische Flurbereinigung erreichen können, die die Voraussetzung zur Anwendung der obenerwähnten Mittel ist. In diesem Zusammenhange kann auch das Problem der deutschen Volksinseln im Südosten Zug um Zug innerhalb des Raumes so gelöst werden, dass die grosse Aufgabe und die Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Rückgewinnung untergegangenen Deutschtums nicht abgebrochen werden muss.

Auch nach dem dreissigjährigen Kriege, der dem deutschen Landvolk durchschnittlich 40 % Verluste gekostet hat, setzten unzählreiche Wanderungsbewegungen ein, die das volkliche und kulturelle Leben dieses Mutterlandes bestimmt. Deren heutige Wanderungsbewegungen haben ja unter den Druck des Kriegsereignisses in diesen Jahren eingesetzt und sie werden wohl noch einige Jahre nach dem Kriege anhalten.

Ähnlich wie die starren Fronten des Weltkrieges in dieser Fortsetzung dieser Auseinandersetzung sich im Bewegungskrieg aufgelöst haben, so werden auch die verkämpften Volksfronten von der Dynamik der Zeit erfasst. Ein weiteres schweres Problem ergibt sich aus dem sehr verschiedenen Verdichtungsdruck - d.h. der prozentualen Steigerung zwischen dem Verdichtungsabfall von minus 9,9 in Frankreich bis zu plus 47,5 in Russland.

Die sozialpolitischen Fragen beginnen bei den so lange vernachlässigten Agrarproblemen. Nicht nur im deutschen Raum,

COPY

sondern auch im Südosten, Osten und Westen. Nur eine ruckartige Aufwertung der Landarbeit und Mechanisierung - d.h. eine Zurückverlegung eines grossen Teiles der Landarbeit in die durch die Landflucht gestärkte Maschinenindustrie kann helfen. Auf die überaus schwierigen mit der Landarbeiterfrage verbundenen völkischen Probleme kann hier nicht eingegangen werden. Hinzu tritt die Durchbringung des Landes mit gewerblichen Arbeitsmöglichkeiten, die Verbesserung des Verkehrsnetzes der ländlichen Wege u.a. Im Mittelpunkt der Bauernpolitik steht als zentrale Aufgabe des gesamten germanischen Volkstums (nicht nur des Deutschen) :

Die germanische Binnensiedlung und Ostsiedlung (städtisch wie ländlich und fürstlich)

Schon während des Krieges ist durch die Ansiedlung von einer Dreiviertelmillionen deutscher Menschen ein Friedenswerk vollbracht, das rein ziffermäßig nicht nur weit über die Leistung der preussischen Ansiedlungskommission hinausgeht, sondern auch die Siedlungsarbeit des grossen Friedrich um fast das Dreifache übersteigt.

Die Probleme der Industrie sind zu mannigfach, um sie hier auch nur streifen zu können. Auch auf diesem Gebiete werden sich viele durch den Krieg erzwungene Eingriffe noch im Frieden als heilsam und fruchtbar erweisen. Der unheilvolle Gegensatz von Stadt und Land ist heute schon erheblich stärker überwunden als vor dem Kriege. Die Menschenklumpen und asphaltierten Ameisenhaufen sind unter dem Bombenhagel zerstoben.

Das Überwuchern der produzierenden Tätigkeit durch die verwaltende des Beamten ist ein Krebseschade. Durch die Massnahmen des totalen Krieges ist aber auch er schon weitgehend wahrscheinlich dauerhaft und heilbringend eingeschränkt. Hinter der europäischen Menschheit liegt ein Weg, der vom "Matriarchat über das Patriarchat zum Sekretariat" geführt hat. Die eingetretene "Verbeamung" unserer gesamten Politik (in Partei und Staat) führt notwendig zum Erlahmen der schöpferischen Impulse aus der Tiefe des Volkes.

Auf die Wirtschaftsprobleme kann hier nicht eingegangen werden. Nur noch ein Wort zu kultureller Lage :

Den Aufstieg unserer Kultur können Sie am besten im folgendem Beispiel ablesen : An der Beisetzung von Beethoven nahmen von den damaligen 340 000 Einwohnern Wiens 90 000 Menschen teil. Dieser Hundertsatz und diese Anteilnahme für eine grosse Persönlichkeit wird heute bestenfalls von einem Max Schmeling oder Hans Albers übertroffen. Das Prinzip des Puritanischen Ideales gegen die Vermassung durch Film und Kaf wird daher auf lange Zeit die wichtigste Erziehungsaufgabe sein. Der Feind steht nicht nur im Osten oder im Westen, der grösste Gegner steht unter uns und in uns.

Aber alles äussere und innere Ringen um ein neues deutsches Leben wird Stückwerk und Bruch bleiben, wenn nicht jene neue Glückseligkeit beigelegt wird, die unterirdisch vorhanden ist und die man bereits heute spürt und hört wie einen unterirdischen Bach im Gebirge, der zur Quelle, zum Licht drängt.

Der Kernraum Europas ist Germanien, das germanische Reich deutscher Nation ! Europa lebt mit uns, Germanien aber in uns.

Für die germanische Litik kann uns das englische Vorgehen in Kanada zu denken geben ; nach dem Siege wurden im Ottawa zwei Obeliske errichtet : In genau gleicher Grösse eins für den siegreichen englischen und eins für den unterliegenden französischen General. Beim Germanen kann man nur durch Vertrauen Vertrauen erwerben. Gewiss ist er sehr viel schwerer zu überzeugen und zu gewinnen als ein Sohn der Kräfte. Auf ihn aber kann man sich jeder Zeit verlassen, wenn er einmal gewusst ist. Stützen kann man sich nur auf etwas, was widersteht. Nach der Verhandlung mit dem bayrischen Bevollmächtigten, Dezember 1870, die zur Gründung des deutschen Reiches führte, sagte Bismarck:

"Mir lag daran, dass die Leute mit der Sache innerlich zufrieden waren. Ich weiss, dass sie zufrieden und vergnügt fortgegangen sind. Ich wollte sie nicht pressen."

Der Vertrag ist umso fester."

Eine Frage ist für die germanischen Länder besonders wichtig : Der gesunde Ausgleich von Freiheit und Verantwortung, von Autorität und Mitbestimmung. Für den germanischen Menschen gehört Freiheit, Meinungsausserung und Mitentscheiden zum innersten Wesen und Leben. Eine straffe Führung und Befehlsgebung kann in Kriegs- und Krisenzeiten allein den Staat stark und schlagkräftig machen. Aber in anderen Zeiten ist ein gesundes Mass freier Meinungsausserung in disziplinierter Form unerlässlich. Sonst wird die regierende Schicht schlaff und untüchtig und vielleicht sogar korrupt. Es wäre daher zu überlegen, ob - im Sinne des Freiherrn vom Stein - in der Gemeinde bis hinaus zum Kreis eine Personen - (nicht Listen) - Wahl, innerhalb der Bewegung grundsätzlich eine Mitbestimmung der politischer Willenträger bis zur Stufe des Kreises und Landes innerhalb eines Ortes bis zur Stufe des Reiches und evtl. Europas gestattet werden kann und muss. Für das Leben eines politischen Ordens ist dies jedenfalls unerlässlich.

Jedoch unter drei Voraussetzungen:

- a) Von dem Wählenden oder Stellungnehmenden tatsächlich übersehbare Verhältnisse. (Dies ist bei diesen Stufen der Fall)
- b) Gleichartige und in der Weltanschauung gleichsinnige Wissenschaft ("Seiner Majestät getreueste Opposition")
- c) Verhinderung jeder Verhetzung und eines propagandistischen von irgendeinem Gelächter getragenen Sängerkrieges.

In manchen entscheidenden und klar überschaubaren Fragen könnte auch ein allgemeiner Volksentscheid den örtigen Zielen dienen anstelle einer gefügigen Massen ein gefügtes Volk.

(zwei Zeichnungen.)

In dieser Kategorie Anwendungsfälle, die sich auf die wichtigsten Problemkreise vorführen, die zu lösen die Aufgabe dieser Frontgeneration ist. Ich könnte und wollte - schon aus Zeitgründen - keine Klischees und Patentlösungen anketten, da Politik stets nur aus der Gunst (der Ungunst) des Augenblicks gestaltet werden kann.

Die Diskussion über die angeschnittenen Fragen kann und darf nicht über einen engeren Kreis hinausgehen. Für ihn gilt das, was der schlauzuhaltende Freiheitskämpfer, Uwe Jens Lornsen, in schwerer Zeit gesagt hat :

"Indem man in die Klagen der Menge einstimmt, verdeckt man sich oder anderen den wahren Stand der Sache, 'welcher nämlich kein anderer ist, -28-

BEST AVAILABLE COPY

-25-

als dass jetzt an uns die Reihe zum Handeln gekommen ist."

Wir stehen nicht nur in einem Weltkrieg, sondern in einem Welten-Krieg. Dieser "Welten-Krieg" findet seinen Sinn in der Weltenwende. Sie hat bereits vor Jahrzehnten eingesetzt und geht nun ihrem Höhepunkt und Abschluss zu. Weltenkrieg und Weltenwende bedeuten die Bestätigung des Nationalsozialismus vor der Geschichte, die Bestätigung Europas vor dem Weltenraum. Dieser Welten-Krieg wird und muss der letzte binneneuropäische Krieg gewesen sein!

Es musste offenbar der Boden unseres Erdreiches so tief aufgewühlt werden und aufgepflügt werden, um neue Frucht zu tragen. Steigt aus diesem Kriege der europäische Friede heraus, so werden - wie die Sage von der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern erzählt - die Toten der Jahrhundertelangen germanisch-europäischen Bruderkriege auferstehen und an der Seite der Lebenden kämpfen.

Dann werden wir aus der Not des unentrinnbar scheinenden Untergang des Abendlandes die Kraft und Macht haben, die "Not zu wenden". Den Überlebenden dieses Krieges und unsere Kinder und Kindeskinder wird das höchste Glück widerfahren.

Der Aufgang des Abendlandes.

(Diapositiv : Dürers Ritter, Tod und Teufel)

DRÖGEL WIR SIND DER WEG VON DER ZEIT
DRÖGEL WIR SIND DER WEG VON DER ZEIT **WORT**